Programm 2011

FRAUENTREFF – jeweils mittwochs von 19.30 bis 21.30 Uhr, im Dachstock des Reformierten Kirchgemeindehauses Zofingen

Mittwoch, 18. Mai, Vitaparcours
Mittwoch, 17. August, Apfelkulturen mit
Hans Kaderli
Mittwoch 21 Soutomber Infoaband

Mittwoch, 21. September, Infoabend Kinesiologie mit Danièle Lutz. Mittwoch, 16. November, Thailändische Küche mit Boonchuen Häring

FAMILIENANLÄSSE

Samstag, 18. Juni, 17 Uhr, Familienpicknick in der Waldhütte Neudorf
Samstag, 10. Dezember, Jahresendfest im Ref. Kirchgemeindehaus Mühlethal

NÄHATELIER – freitags 8.30 bis 11.30 Uhr im Dachstock des Spittelhofs Zofingen.

6. / 13. / 20. und 27. Mai

10. / 17. und 24. Juni 12 / 19. und 26. Augi

12. / 19. und 26. August

2. / 9. / 16. und 23. September

14. / 21. und 28. Oktober

4. / 11. / 18. und 25. November

2. / 9. / 16. und 23. Dezember

Infos: Anke Siegrist, 062 751 59 90

MINI-TREFF – donnerstags von 9 bis 11 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Zofingen.

12. und 26. Mai

9. und 23. Juni

11. und 25. August

8. und 22. September

20. Oktober

10. und 24. November

8. und 22. Dezember

Infos: Eva Espinal Jäggi, 062 751 24 02



... und den Rutisrawaran-Schwestern



Integrationsnetz Region Zofingen



Jahresbericht 2010



Integrationsnetz Region Zofingen

Liebe Mitglieder Liebe Interessierte

"Integration – Frauen im Fokus" so heisst die Maturaarbeit der Zofinger Kantischülerinnen Elisa Marti und Anja Schaffner. Die beiden Brittnauerinnen stellen in einem der Kapitel die Frage: "Wie sieht eine gelungene Migration aus?" Anhand verschiedener Interviews mit Migrantinnen aus Zofingen haben sie herausgefunden, dass jede Person einen eigenen Faktor hat, sich integriert zu fühlen.

Für die eine ist es die Sprache des Gastlandes gut verstehen und sprechen zu können. Jemand anderes gab an, dass die Pflege von sozialen Kontakten wichtig ist. Eine andere Frau unterstrich, dass für sie von Bedeutung ist, eine Arbeit zu haben, um finanziell unabhängig zu sein. Wissen, wie das System (Krankenkasse, seine Rechte kennen) funktioniert oder die Kultur zu kennen, also über ungeschriebene Gesetze im Bild zu sein, gibt weiteren Befragten Sicherheit.

Für jede der befragten Frauen ist die Möglichkeit sich weiterzubilden ein wichtiger Faktor. Eine bedeutende Rolle im Integrationsprozess spielen die Kinder sowie die Einflüsse des Ehemannes und Bekanntenkreises. Relevant ist auch ein

gutes Angebot von Integrationsgruppen wie beispielweise unsere.

Die Maturaarbeit zeigt auf, dass die Mehrheit der Befragten sich sehr wohl in der Stadt Zofingen fühlen und sie den Wohnort sehr gerne weiterempfehlen! Zofingen sei sicher, biete gute Bildungsmöglichkeiten und verfüge über eine gute Gesundheitsvorsorge. Das kulturelle Angebot sei gross und die Wohnqualität wird als hoch bezeichnet. Nicht zuletzt spielt auch das Integrationsnetz der Region Zofingen eine wichtige Rolle!

Elisa Marti und Anja Schaffner haben mit ihrer Maturaarbeit aufgezeigt, wie wichtig Integration ist, und von welch grosser Bedeutung unsere Vereinsarbeit ist! Das Ergebnis freut uns Vorstandsfrauen und motiviert zusätzlich auch im 2011 die Angebote mit dem selben Engagement weiterzuführen.



Gerda van Leeuwen, Co-Präsidentin, Zofingen

Spracherwerb, Schlüssel zur Integration

und Migranten in der Schweiz auch im politischen Unruhen in anderen Ländern Durch die wirtschaftlichen Krisen und Jahr 2010 stark zugenommen. hat die Zuwanderung von Migrantinnen

diese Bedürfnisse abgestimmt, angetannen Kindern ein positives Heimatgefüh stitutionen seine Anliegen vortragen zu die Landeskultur zu verstehen, Kontakte schen der Landessprache der Schlüssel grationsnetzes der Region Zofinger bis hin zum Deutsch-Konversationskurs gen vom Mini-Treff für Kinder ab 3 Jahrer zu vermitteln. All unsere Projekte sind auf können, fühlt sich wohl und ist fähig, seizu knüpfen und auch bei öffentlichen Inzur Integration ist. Nur wer in der Lage ist len immer wieder fest, dass das Beherrlichen Altersgruppen in Kontakt und stel-(INRZ) kommen wir mit unterschied-Durch die vielfältigen Angebote des Inte-

Mitglieder

dass es jetzt bereits 115 Mitglieder sind was angestiegen und wir freuen uns, Die Mitgliederzahl ist im letzten Jahr et-

sich im Team gut eingefunden und die Änderungen. Die neuen Mitglieder haben des ergaben sich im Jahr 2010 keine Bei der Zusammensetzung des Vorstan-Arbeiten wurden neu aufgeteilt.

Von allen Projekten war auch in diesem

und Edilsa Kräuchi geleitet, die viele gruppenleiterinnen Eva Espignal Jäggi ste. Die Gruppe wurde von den Spiel-Jahr der Mini-Treff der meist besuchtebei den Kindern noch beliebter machten den Treff sowohl bei den Eltern als auch neue Ideen einfliessen liessen und damit

schiedliche Näharbeiten anzufertigen, nen nicht nur die Gelegenheit unterdes Zofinger Freizeitzentrums Spittelhof Sprache zu üben. sondern vor allem auch die deutsche ist weiterhin ein beliebter Treffpunkt für Jeweils freitags haben die Teilnehmerin-Frauen aus verschiedensten Ländern. Das Näh- und Werkatelier im Dachstock

nuierlichen Steigerung der Besucherzahgebote leider noch nicht zu einer konti-Abend hat trotz der vielen attraktiven An-Die Verlegung des Frauentreffs auf den

ches Niveau erreicht, so dass zügig vordie Teilnehmerinnen mittlerweile ein gleibessert haben. allen die Sprachkenntnisse deutlich verangegangen werden kann und sich bei Im Deutsch-Konversationskurs haben

meinden und einiger Spenden von andevom Kanton finanziell unterstützt, ob-Auch im letzten Jahr wurde das INRZ wohl die beantragten Gelder leider nicht tatkräftige Unterstützung der Kirchgekomplett ausgezahlt wurden. Durch die

> geplant durchgeführt werden. träge konnten dennoch alle Projekte wie tung) und natürlich der Mitgliederbei-Katholischer Frauenbund, Franke Stif-Bindung Stiftung, HEKS, Aargauischer ren Organisationen (AKF, Sophie und Karl

Kontakte

währleisten. So stellten sich einige unseeine flächendeckende Vernetzung zu gevon Ausländern in der Schweiz ging. Verfügung, in der es um die Integration rer Mitglieder für eine Maturaarbeit zur mit vielen Stellen im sozialen Bereich, um Das INRZ pflegte weiterhin den Kontakt

gewiesen. einmal auf die nächste Veranstaltung hinein paar Tage vor dem Frauentreff noch E-Mail-Adressen bekannt sind, werder bote ersichtlich und die Mitglieder, deren Auf der Website sind die aktuellen Ange-

Standortbestimmung

eine Aufgabe für ein geringes Entgelc stellen, dass es immer schwieriger wird die Vorstandsmitglieder mussten festein war, jemanden zu finden, der sich beübernehmen. interessierte Personen zu finden, die so nehmen. So gab es einige Wechsel unc reit erklärt hat, die Buchhaltung zu über-Die grösste Herausforderung für den Ver-

Ausblick und Dank

Für viele Migrantinnen und Migranten ist

alle Sponsoren und Helfer, durch die diemöglicht einerseits durch die finanziellen den geniessen zu können. Dies wird erzutauschen und einige genussvolle Stundas INRZ eine Anlaufstelle, um sich ausder Vorstandsfrauen und Helfer. Desreichen Stunden des Arbeitseinsatzes Zuwendungen, aber auch durch die zahlwegen geht ein grosses Dankeschön ar

se Arbeit überhaupt ermöglicht wird



Zofingen Co-Präsidentin, Birgit Rodriguez

Interkultureller Frauentreff nun abends



TEMPERAMENTVOLL Am Frauentag begeisterten zwei Südamerikanerinnen mit Tänzen.

Auch im 2010 wurde der Frauentreff jeweils abends durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden mittelmässig bis gut besucht. Um weitere Erfahrungen sammeln zu können, findet der Frauentreff vorläufig weiterhin mittwochs um 19.30 Uhr statt. Die Umstellung der Treffen von nachmittags auf abends erfolgte vor zwei Jahren.

Im Januar ging es los mit Bewegung und Spass: wir waren im Bowlingzentrum Langenthal und hatten eine Menge Spass bei der Bewegung.

Im Februar haben wir mit Margarita Rutschmann bulgarische "Banica" gebacken. Das Blätterteiggebäck war sehr schmackhaft und der selbstgemachte Apéro wurde sichtlich genossen.

Am Frauentag, 8. März war Jael Bueno vom Frauenhaus AG/SO zu Besuch. Die Fachfrau hat uns über Häusliche Gewalt informiert. Es war einen interessanter Abend, an dem neue Kontakte geknüpft wurden und gemeinsam der Internationale Frauentag in der Zofinger Ackerleuten gefeiert wurde.

Ende April haben wir den Filmabend durchgeführt. Bei Drinks und Popcorn hat uns der vielfach ausgezeichnete Spielfilm von Fathik Akin "Auf der anderen Seite" berührt.

Im Mai haben wir uns mit viel Interesse die Ausstellung im Tempelhof im KKL (Kunst und Kultur in der Landschaft) in Uffikon angesehen. Es war ein wunderschöner Abend, so hoch über der Luzerner Landschaft.

Im Juni fand das traditionelle Familien-Picknick statt. Das Wetter und die Stimmung waren gut! Viele kamen mit Kind und Kegel sprich Fleisch, Salat sowie allerlei anderen Leckereien angereist und haben das Feuer bis tief in den Abend belagert.

Im August war Klettern angesagt. Doch nicht Wipfel in den Alpen wurden erklommen, sondern der Zofinger Kirchturm bestiegen. Siegrist Hans Wildi hat uns ausführlich informiert und umsichtig gezeigt, wo es lang geht. An diesem wunderschönen Abend das Städtli aus dieser Höhe betrachten zu dürfen, war ein eindrückliches Erlebnis.

Im September ging die Reise nach Brasilien. Edilsa Kräuchi gewährte uns einen Abend lang Einblick in ihre Heimat. Vor allem stand aber Samba-Tanzen auf dem Programm. Nach einer gekonnten Einführung machte es allen Spass, sich

in ungezwungenem Ambiente zu den rhythmischen Klängen zu bewegen.

Im November ist jeweils Kochabend im Frauentreff angesagt. Unter der Leitung von Tenzin Kyipa haben wir ein indisches Curry zubereitet. Dazu gab es frisches Naan-Fladenbrot und würzigen Chai-Tee. Es war einfach köstlich.

Das Jahresendfest fand am 11. Dezember statt und damit zum Schluss des diesjährigen Programms. Die brasilianische Kultur stand vor allem kulinarisch im Mittelpunkt. Neide Allemann, Adriana Müller und Eldisa Kräuchi standen stundenlang in der Küche, um die Gäste mit typischen Gerichten zu verwöhnen. Musikalisch wurden die über 130 Gäste von einer Ad-Hoc-Band unterhalten. Sängerin Mary Jane aus Egerkingen riss mit ihrer Stimme und ihrem Temperament Jung und Alt mit. Und mit diesem gelungenen Fest wurde ein gelungenes Integrationsjahr beschlossen.



Gerda van Leeuwen, Frauentreff-Leiterin, Zofingen

Mini-Treff beliebt bei Eltern und Kindern



GESPANNT Gross und Klein hören gerne spannenden Geschichten zu.

Auch im Jahre 2010 war der Mini-Treff ein Erfolg. Mütter, Väter, Grosseltern und Kinder verbrachten einige fröhliche Stunden zusammen. Durchschnittlich kamen zwischen 15 und 19 Elternpaare und 18 bis 25 Kinder. Das machte Spass und brachte gute Stimmung.

Seit August 2009 leiten Edilsa Kräuch, Mahperi Elma und ich den Mini-Treff. Unsere Zusammenarbeit macht Spass. Alle zwei Wochen bieten wir Bastelmöglichkeiten, Lieder und Geschichten, Geburtstagsfeiern usw. Wir frühstücken zusammen und lernen uns besser kennen. Der Mini-Treff bietet auch eine gute Gelegenheit für Ausländer, die deutsche Sprache zu üben. Wir haben eine gute Mischung aus Migrantinnen und

Schweizern. Diese Menschen kommen aus Deutschland, Syrien, Peru, USA, Brasilien, Portugal, Tibet, Österreich und anderen Ländern. Der Mini-Treff ist ein einzigartiges Angebot in Zofingen und Umgebung. Das Integrationsnetz funktioniert. Wir möchten dem Migrationsamt Aarau, der Reformierten Kirchgemeinde, Ruth Kremer, der Stadt Zofingen und allen Helfern herzlich für die Unterstützung danken.



Eva Espinal Jäggi Koordinatorin Mini-Treft Zofingen

Nähen und Werken im Spittelhof

Im letzten Jahr sind wir gut mit dem Nähund Werkatelier gestartet. Im Sommer
waren einige Treffen leider schlechter besucht, nach den Sommerferien konnten
wir aber wieder mit einer sehr guten Teilnehmerzahl das Jahr beenden. Es sind
viele verschiedene Nationalitäten vertreten, was für viel Spass beim Nähen und
der Verständigung sorgt. Die Konversationssprache ist Deutsch und wir bemühen uns um deren Einhaltung. Jeder hilft
jedem. Sei es, um Sprachschwierigkeiten zu überwinden oder wenn die Atelierleiterin alle Hände voll zu tun hat.

Wir hatten den Versuch gestartet, jeden letzten Freitag im Monat Arbeiten unter einem bestimmten Motto anzubieten wie beispielsweise das Osterbasteln. Diese Themen stiessen allerdings auf sehr geringe Resonanz, sodass wir uns entschlossen, diese Aktivität wieder einzustellen. Die Teilnehmerinnen haben in der Regel sehr konkrete Vorstellungen, was sie nähen möchten. Meist bringen sie schon einen Schnittbogen und Stoff oder Kleidungsstücke zum Abändern mit.

Im letzten Jahr konnten wir drei sehr alte Nähmaschinen mit neuen ersetzen. Die Reparatur wäre zu teuer geworden, was sich bei diesen Maschinen nicht mehr lohnte. Nun geht das Nähen noch schneller und besser. Von Ziernähten bis hin zu Knopflöchern ist nun alles ohne Probleme möglich.

Wir sehen mit Freude und Energie nach



KREATIV Im Nähatelier wird miteinander genäht, gebastelt und geplaudert.

vorne und hoffen so weiterzumachen, wie wir das letzte Jahr beendet haben: mit einer guten Besucherzahl von Frauen aus allen Herren Ländern.



Anke Siegrist, Stv. Nähatelier-Leiterin, Zofingen



Protokoll der 7. Generalversammlung

An der GV vom 7. September 2010 wurden 18 Personen in der Freizeitanlage Spittelhof durch Co-Präsidentin Birgit Rodriguez begrüsst. Sie wies darauf hin, dass dieses Jahr die GV zu einem späteren Zeitpunkt als ursprünglich geplant stattfinden musste, weil es einige Probleme bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger für die buchhalterischen Tätigkeiten gegeben hatte.

Protokoll der 6. GeneralversammlungDas Protokoll der 6. GV vom 3. November 2009 wurde einstimmig genehmigt.

Jahresbericht

Das Jahr 2009 war ein bewegtes Jahr, da durch den Wechsel im Vorstand eine neue Aufgabenverteilung stattfinden musste. Neu ist Margarita Rutschmann als Unterstützung im Näh- und Werkatelier und Edilsa Kräuchi als Spielgruppenleiterin im Mini-Treff. Ebenfalls etwas neu gestaltet wurde das Jahresendfests was zu einem grossen Besucherandrang führte. Es gab ein tamilisches Buffet, durch den Abend geleitete ein Clown und auch die Tanzmusik sorgte für gute Stimmung.

Auch im Jahr 2009 mussten Sparmassnahmen getätigt werden, da nicht klar war ob die eingereichten Gesuche beim Kanton voll umfänglich genehmigt wurden. Somit fand der Mini-Treff nicht wie in den Jahren zuvor jede Woche statt, sondern nur 2x im Monat. Die Vorahnung bewahrheitete sich auch, denn die Gelder für den Deutsch-Konversationskurs wurden vom Kanton nicht bewilligt.

Zum Glück flossen aber auch im Jahr 2009 Spendengelder, z.B. von der Sophie und Karl Bindung Stiftung, den Kirchengemeinden und dem Heks, ein, so dass trotz allem noch ein Einnahmenüberschuss erwirtschaftet werden konnte.

Mini-Treff

Die Spielgruppenleiterin Edilsa Kräuch gab den Anwesenden einen Einblick in die Arbeit des Mini-Treffs. Sie berichtete, dass der Mini-Treff weiterhin gut besucht sei (im Durchschnitt von zwischen 20 bis 25 Kindern und 15 Erwachsenen) und dass es sich bei den Besuchern um eine bunt gemischte Gruppe aus den verschiedensten Ländern handelt. Mit viel Engagement erzählte sie, dass die Leiterinnen mit den Kindern nicht nur basteln, malen und singen, sondern jetzt neu auch Geburtstage gefeiert werden, was besonders bei den Kleinen auf eine grosse Resonanz stösst.

Frauentreff

Der Frauentreff hatte ein breit gefächertes Angebot an verschiedenen Veranstaltungen, aber er war auch im Jahr 2009 trotz der Verlegung auf den Abend im Allgemeinen schlecht besucht. Deshalb wurden Überlegungen angestellt, diesen entweder ganz abzuschaffen, oder aber eventuell wieder auf den Nachmittag zu verlegen. Die definitive Entscheidung, ob es eine Veränderung geben wird, ist jedoch noch nicht getroffen worden.

Näh- und Werkatelier

Die Leiterinnen des Näh- und Werkateliers bieten weiterhin freitags Teilnehmerinnen Unterstützung bei der Realisierung ihrer Arbeiten und fertigen zusammen neue Sachen an. Es treffen sich in der Regel zwischen 4 und 6 Frauen aus verschiedenen Ländern. Da es in der Umgebung so ein Angebot nicht gibt, kommen auch Frauen aus Solothurn und Aarau. Das Ziel ist, noch mehr Frauen für die Veranstaltung zu gewinnen.

Deutsch-Konversationskurs

Der Deutsch-Konversationskurs war weiterhin gut besucht, im Schnitt waren es 10 Frauen. Das Kursniveau ist mittlerweile relativ angeglichen und die Teilnehmerinnen sind hoch motiviert. Kursleiterin Christina Gut berichtete über die Gestaltung des Unterrichts und über das Ziel, das B2-Niveau zu erreichen.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung zeigte einen Überschuss von 2352 Franken. Die Reservebildung beträgt Ende 2009 30702 Franken, 7000 Franken mehr als im Jahr 2008. Die Erhöhung der Reserven wurde vorgenommen, weil mit eventuellen Kürzungen des Budgets seitens des Kantons gerechnet und die Zahlung der Löhne für die Teilzeitangestellten gewährleistet sein muss.

Revisorin

Revisorin Fränzi Schluep überprüfte die Jahresrechnung, die Bilanz 2009 sowie die Belege und Konten und befand diese in Ordnung. Sowohl Jahresrechnung

als auch Bilanz wurden unter der Leitung von Revisorin Schluep genehmigt.

Budget

Wiederum wurde von Lara Feldmann ein Gesamtbudget ausgearbeitet, aus dem die einzelnen Projekte ersichtlich waren. Die Aufwendungen der Projekte konnten nicht durch die Erträge aus den Finanzierungsgesuchen gedeckt werden. Aufgrund der Erhöhung der Eigenleistungen und der Spendenerträge konnte dennoch ein ausgeglichenes Budget präsentiert werden.

Ausblick

allen Immigranten das INRZ bekannt ist, noch bekannter zu machen. Mitgliedschaften und bat über die Birgit Rodriguez bedankte sich für die sten Veranstaltungen ersichtlich sind wird und aus dem die Termine der nächdem Kirchgemeindehaus präsentier in einem entsprechenden Ständer vor die Bestandteile der INRZ-Projekte bleition überbrückt werden. Da noch nicht knüpft und evtl.Hürden bei der Integraben, denn nur so können Kontakte ge-Sprache und Bildung werden weiterhin Mund-zu-Mund-Propaganda das INRZ Es wurde ein Poster kreiert, welches liegt der Schwerpunkt in der Werbung.



Birgit Rodriguez Co-Präsidentin, Zofingen

Deutsch lernen und verbessern

sprächsstrategien für Unterhaltung und schen Sprache und entwickeln Geaktuelle Themen aus dem Alltag und und verständlich auszudrücken. ihren Wortschatz und lernen, sich präzise Fuchs vergrössern die Teilnehmerinnen leitung von Primarlehrerin Christina Gut-Diskussion. Unter der fachkundigen Anwandtheit in der Anwendung der deutnehmerinnen an Sicherheit und Gedem Zeitgeschehen gewinnen die an. Im Gespräch über interessante und Deutsch-Konversationskurs für Frauen Das Integrationsnetz bietet seit Januar im Zofinger Spittelhof einen 탇

Wegen des Erfolgs des Kurses und grossem Interesse der Teilnehmerinnen ging der Deutsch-Konversationskurs 2010

aus der Tatsache, dass die Sprache der weiter. Die Idee für diesen Kurs entstand zu sprechen. ein gemeinsames Ziel: Besser Deutsch China, Tibet, Ecuador. Alle haben aber Die Teilnehmerinnen kommen aus jeder Spass - es wird aber auch viel gelernt. sphäre geschaffen. Der Kurs macht hat eine warme und motivierende Atmosern. Kursleiterin Christina Gut-Fuchs viert, ihre Sprachkenntnisse zu verbesin der Schweiz, sind jedoch sehr motiserer Teilnehmerinnen leben schon lange üben und korrigiert zu werden. Viele unmehrt Gelegenheit, die Fremdsprache zu länderinnen haben schon Deutsch ge-Schlüssel zur Integration ist. Viele Aus-Ecke der Erde: Brasilien, Italien, USA, lernt, brauchen aber immer noch ver-



KONZENTRIERT im Unterricht werden die gestellten Aufgaben gewissenhaft gemacht.



TEAM Deutschlehrerin Christina Gut-Fuchs (hinten, vierte von links) mit Teilnehmerinnen.

Im Kurs werden auch neue Freundschaften geknüpft und es entstehen damit mehr Gelegenheiten, die Sprache zu üben. Das Niveau dieses Kurses ist B1/B2 (ziemlich fortgeschritten). Es geht nicht ausschliesslich um Konversation, sondern auch Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Hörverstehen werden geübt. Wir danken Christina für ihr grosses Engagement.

Der Kurs findet jeden Montag (ausser Schulferien) von 20 bis 21.15 Uhr im Spittelhof in Zofingen statt. Wir freuen uns auf neue Teilnehmerinnen.

Kontakt und Informationen

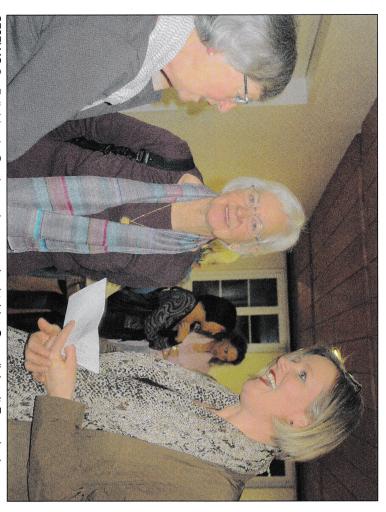
Tricia Larkin Talchenstrasse 1 4805 Brittnau Telefon 062 751 00 52 tricialarkin@gmail.com



Tricia Larkin, Kurs-Koordinatorin Brittnau

17

«Frauen bei der Integration unterstützen»



GESELLIG Co-Präsidentin Gerda van Leeuwen (rechts) im Gespräch mit Besucherinnen.

Gerda van Leeuwen ist als Immigrantin aus den Niederlanden in die Schweiz gekommen und weiss, wie es ist, allein in einem fremden Land zu sein. Für ihre Maturaarbeit haben Elisa Marti und Anja Schaffner mit der INRZ-Co-Präsidentin ein Gespräch geführt. Ein bearbeiteter Auszug.

Gerda van Leeuwen empfand die Schweizer als verschlossener, als sie gedacht hatte und wurde sich bewusst, dass sie den ersten Schritt wagen

musste. Gerade aus diesem Grund engagiert sich die Niederländerin im Integrationsnetz Region Zofingen (INRZ). Sie ist jetzt seit sieben Jahren im Vorstand dabei und ist mittlerweile auch Co-Präsidentin des Vereins. Die Mutter zweier Töchter arbeitet im Bereich der Innendekoration.

Gerda van Leeuwen beschreibt als Ziele des Integrationsnetzes, die Immigranten in ihrer Integration zu unterstützen und ihnen zu helfen, Deutsch zu lernen

spiel über Zahnhygiene unpopulärer. arbeitet werden. Im Moment sei der soll vor allem über den Kindergarten ermit 5000 Franken dotierten Preis der dem Zweck dienen, Frauen aus Kultuund im Alltag anzuwenden. Es soll auch beliebt sind, sind Vorträge wie zum Bei-Besucherzahl hängt auch stark vom plant werden kann, wurde er vom Vorder monatliche Anlass besser eingekommen ist, besser zu erreichen. Das Balkan, an die nur schwerlich heranzu-Stiftung Franke erhalten hat. Als weite-Näh- und Werkatelier im Jahr 2006 den Präsidentin, dass das INRZ mit seinem Begegnung zu bieten. Stolz ist die Comittag auf den Abend verschoben. Die Frauentreff weniger gut besucht. Damit res Ziel nennent sie Frauen aus dem lein ausser Haus zu gehen, einen Ort der ren, bei denen es weniger üblich ist, al-Thema ab. Während Kochabende sehr

Das Integrationsnetz erreicht die Immigrantinnen in erster Linie über Flyer und Mund-zu-Mund-Propaganda. Die Flyer werden an viel besuchten Orten wie bei Kinderärzten, Kindergarten, in der Bibliothek und anderen Stellen aufgelegt.

Gerda van Leeuwen bezeichnet eine immigrierte Person als integriert, wenn diese mit der deutschen Sprache umgehen kann, wenn möglich einen Job hat, Traditionen der Schweiz kennt, daran auch interessiert ist und Kontakte hat. Die Immigranten müssen anpassungsfähig sein und Iernen, wie man sich in dieser Kultur benimmt und nicht versuchen, ihre eigene Kultur durchzusetzen.

Es ist jedoch auch nicht nötig, sich zu assimilieren, indem man seine eigene Kultur und Identität ablegt. Die Aufnahmegesellschaft muss jedoch ebenfalls Offenheit zeigen. Gerda van Leeuwen sagt, ein Generationswechsel sei nötig, denn das Migrations-Thema sei in der Schweiz erst seit jüngster Zeit in diesem Mass vorhanden.

Schwierigkeiten treten mit den SVP-Parolen auf, auf die auch junge Leute reagieren – gerade wenn sie bereits einmal schlechte Erfahrungen mit Ausländern gemacht haben. Asylanten wird die Integration oftmals auch verwehrt, indem man sie nachts an andere Orte bringt, damit sie sich nicht vernetzen können und hier Fuss fassen, denn sie sollen ja nur vorübergehend hier bleiben.

Eine Verbesserung sähe Gerda van Leeuwen darin, wenn der Staat den Deutschunterricht für Immigranten – vor allem Asylanten – gratis machen würde, denn viele haben Hemmungen, so viel Geld zu investieren, weil sie oftmals nur wenig zur Verfügung haben. Die Sprache ist jedoch äusserst wichtig, denn nur wer sich verständigen kann, findet sich im Alltag hier zurecht und kann arbeiten.

Mittlerweile ist das Angebot zur Integration in Zofingen jedoch gut, besser als damals, als sie hierher kam. Es gibt für alle etwas in Zofingen und sie würde es Immigranten als Wohnort empfehlen. Leider werden die Möglichkeiten im Moment jedoch zu wenig genutzt.



MULTIKULTURELLES ENGAGEMENT Integrationsnetz-Vorstand (vorne v.l.): Edilsa Kräuchi, Tricia Larkin, Zahera Dadmal und Anke Siegrist. Hinten von links: Margarita Rutschman, Eva Espinal Jäggi, Gerda van Leeuwen und Birgit Rodriguez.

Gönne

- Integrationskredit des Bundes beziehungsweise des Kantons Aargau
- Stadt Zofingen
 Kommission für
- Kommission für soziale Anliegen der Migros Aare (bis 2007)
 Franke Stiftling
- Franke Stiftung
- Reformierte und Katholische Kirchgemeinde Zofingen
- •HENO
- Stiftung zur Förderung der Selbsthilfe Zofingen
- Lotteriefonds des Kantons Aargau
- Raiffeisenbank Region Zofingen
 Gemeinnütziger Frauenverein Zofir
- Gemeinnütziger Frauenverein Zofingen
 Sophie und Karl Binding Stiftung Basel
- Aargauischer Katholischer Frauenbund
- Franke Stiftung

Mitglied werden

Das Integrationsnetz ist auch auf seine Mitglieder angewiesen. Die jährlichen Kosten für eine Mitgliedschaft betragen

- Für Studierende, Lehrlinge und wenig Verdienende: 20 Franken
- •Für Einzelmitglieder: 50 Franken
- •Für Paare und Familien: 70 Franken
- •Für Kollektivmitglieder: 150 Franken

Kontakt und Information

Gerda van Leeuwen Postfach 903 4800 Zofingen Telefon 062 751 85 08 info@integrationsnetz.ch www.integrationsnetz.ch

Redaktion, Gestaltung und Fotos: Digitaldruck:

Emiliana Salvisberg
Zofinger Tagblatt AG, ZT Print